



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Artickel. Wie man die Feyr- und Festäg der seel. Jungfrawen und Mutter
Gottes wohl und nützlich zubringen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

acht Tag lang gleichsam zu halten / die empfangene Gnad zu behalten.

Fürs erste dan / so übe dich in denselben sachen / welche dir am Festtag selbst zu halten fürgeschrieben. Thue deine Betrachtungen von dem Geheimnis des Fests: dann es ist kein einiges Geheimnis / von welchem man nit acht Betrachtungen anstellen könne / wie du im 2. Buch sehen wirst.

Für das 2. So halte dich / so viel dir möglich / bey der andacht / und innerlicher wach über dich selbst / welche du am Fest selbst angefangen; und hüte dich / daß du deinen Gott / welcher am Festtag so freygebig gegen dir gewesen / nit erzörnest.

Für das 3. So bete alle tag das Gebetlein / welches die Kirche Gottes am Fest selbst zu betten pflegt.

Für das 4. So erweise Christo alle tag / die ganze wehrende acht tag / die gebührende Pflichten / von welchen ich im vorigen Puncten geredt / und leichtlich auß der materi deiner Betrachtung zu ziehen seynd.

Für das 5. Thue alle Tag ein innerliches oder eusserliches Bußwerck / wan es dein geistlicher Vatter für gut achtet.

Für das 6. Verriichte alle deine andächtige Übungen / und alle deine Werck des ganzen Tags in der Gegenwart Christi / wie er in dem Geheimnis des Fests vorgestellt wird.

Für das 7. So stelle dich in allem deinem innerlichen Handel und Wandel vor Gott / und eusserlich vor den Menschen also an / daß man die Heyligkeit des Fests mit den folgenden sieben Tagen klarlich an dir spüren könne: dan sonst thäte die Kirch Gottes vergeblich anordnen / daß man acht Tag lang eins oder das andere Fest halten solle / wofern man nit frömmer als sonst an andern Tagen seyn wolte. Die Juden im alten Gesetz pflegten etliche Fest (welche ihnen acht

Tag zu feyren befohlen) mit besondern Ceremonien zu zubringen; warumb solten die nit die Christen dergleichen Fest mit besonderer Andacht zubringen?

Der 2. Artikel.

Wie man die Festtag der Geheimnis von d. 3. Jungfrauen und Mutter Maria wohl und nützlich feyren und zubringen solle.

In dem zweyten Buch hastu für ein jedes der Fest der H. Jungfrauen eine besondere Betrachtung / und andere andächtige geistliche Übungen / das Fest mit Andacht zu zubringen. Alhie gib ich dir allem etliche gemeine Anleitungen / welche für alle Fest der H. Mutter dienen.

Der erste Punct oder 1.

Wie man sich drey Tag zu den fürnehmsten Festen der heiligen Jungfrauen bereiten solle.

Bey den Ursachen / welche mich bewegen dir zu rathen / daß du dich drey Tag zu den fürnehmsten Festen Christi bereiten soltest / bewegen mich auch dir zu rathen / daß du dich gleiches vor den fürnehmsten Festen der H. Mutter Gottes thust. Es ist unnothig die selbe zu widerholen; das sag ich allem / und dem Sohn und der Mutter eine grosse Gleichheit sey. Und ob wohl die Ehr eine solche Ehr / welche alle Ehr / so der Mutter je können gegeben werden / übertrifft / so gethan werden soll; dannoch diene es beyden eine besondere Ordnung der perfekten

Vereinigung/ zu welcher weder Engel/ noch Menschen gelangen können / so ist es recht und billig/ daß ihre Festtag auff eine besondere / ungewöhnliche Weiß gefeyret werden; und daß es keinem Wunder nehmen soll/ wan ich fast dieselbige andächtige Übung an ihren Festen fürhalte / welche ich an den Festen ihres Sohns fürgeschrieben habe. Und obwohl von der Christlichen Kirchen für kein Fest der Mutter Gottes / als allein für ihre Himmelfarth Festtag verordnet; so ist dennoch ihre Meynung / daß sich ein jedweder darzu bereite / und sich würdig mache die Gnaden und Gaben zu empfangen/ welche er willens am selben Fest mit zu theilen. In etlichen Ländern fastet man alle Tag so vor ihren Festen hergehen / defgleichen geschieht auch auß Andacht in vielen Stätten von vielen frommen andächtigen Personen. Ich will allhier nichts neues auffbringen/ ein jedweder mag thun/ was ihm der Geist Gottes und seine Andacht eingeben wird. Es ist eine alte Andacht / welche von vielen Heiligen/ wie in ihren Leben zu lesen / gebraucht worden. Die besondere Vorbereitungen seynd unterschiedlich/ nach dem Unterschied ihrer Fest / wie du im andern Buch finden wirst. Die gemeine Vorbereitungen zu den Festen der H. Mutter kommen mit denen übereins/welche ich für die Fest ihres Sohns Jesu Christi gegeben: Nemblich/ daß man alle seine geistliche Übungen fleißiger und vollkommener verichte. 2. Daß man mit besonderem und ungewöhnlichem Fleiß sein Herz in der Keimigkeit halte. 3. Daß man mit viel aufgehe/ oder andere besuche. 4. Daß man mehr bette / und öfter geistliche Bücher lese. 5. Daß man sich in unterschiedlichen Tugenden übe und seine Seel mit denselben übe/ insonderheit mit denen/ in welchen die H. Mutter fürtrefflich war / und das heilige Sacrament zu genießen pflegte. 6. Stäts

gleichsam das Fest in seinem Sinn haben/ an die Beicht und Messung des H. Sacraments gedencken. 7. Sich in etlichen innerlichen und eufferlichen Buswercken üben.

Der 2. Punct oder 8.

Wie man sich an den Festen der Mutter Gottes zu verhalten habe.

Sie besondere Betrachtungen und andere andächtige Übungen hastu/ im 2. Buch für ein jedweder Fest absonderlich zu finden / die gemeine andächtige Übungen/ welche für alle Fest der H. Mutter dienen/ anfangend/ seynd fast ein 3 mit denen/ welche ich an den Festen Christi fürgetragen. Nemblich/ daß man die Betrachtung von dem Fest anstelle. 2. Daß man seine geistliche Übungen in Gegenwart der H. Mutter / wie es das Geheimnis mit sich bringen wird/ verichte; und fast nimmer auß den Augen kommen lasse. 3. Daß man ihr sein Gemach oder Kammer übergebe/ und ihr gleichsam einweibe/ im auß- und eingehen ihren Segen begehre/ und mit ihr seine Geschäfte berathschlage. 4. Daß man etliche mahl am selben Tag das Gebettlein spreche/ welches die Kirck zu betten pflegt. 5. Daß man sich innerlich und eufferlich zuchtig und eingezogen halte / wie es das Fest erfordert thut. 6. Daß man ihr die gebührliche Pflicht erweise/ welche P. Franciscus Poire weitläuffig in seinem Buch (Triple Couronne genant) aufführet; ich aber allhie kürztlich allein andeuten will.

Die erste Pflicht ist / daß man eine große und hohe Meynung von der H. Mutter habe. Wegen des vielfältigen Vorzugs/ welchen sie vor allen Engeln und Auserwählten hat / daß sie eine wahrhaftige Mutter Gottes

h h h 3

fären

I.
II

tes sey/und nichts als allein Gott über sie gefunden werde.

Die zweyte / das man sie höchlich vereh-
re / und allen Auserwählten und Engelen
vorziehe: dan nichts ist höher und größer Eh-
ren werth als sie/aufgenommen Gott selbst-
sten.

Die dritte Pflicht ist / das man ein groß
Vertrauen auff sie habe/mehr als auff eini-
ge andere Creatur;daher sie dan die Christ-
liche Kirch eine Hoffnung nemet (Spes no-
stra salve) und die .H. Schrift eine Mutter
einer .H. Hoffnung. Diese Hoffnung und
Vertrauen wird insonderheit 1. Auff die
Wissenschaft und große Erkantnus aller
Ding/so ihr Gott mitgetheilet. Zum 2. Auff
die große Macht und Gunst/ welche sie bey
Gott hat/welcher sie nit allein als sein Toch-
ter/sondern als seine Mutter haltet. 3. Auff
die große Lieb / welche sie zu den Menschen
hat/und sie für ihre Widers haltet. 4. Auff
das Mitleiden/welches sie über sie tragt. 5.
Auff die Anordnung Gottes / welcher uns
seine Gaben und Gnaden durch Mariam
mitzuthailen pflegt/sicherlich gegründet.

Die vierte Pflicht ist eine starcke und
brennende Lieb. Liebe sie/ dieweil sie voller
Gnaden:item/ dieweil sie sich wie eine Mut-
ter/große Wohlthäterin / und Fürsprecherin
gegen uns verhaltet.

Die fünfte Pflicht ist eine Danckbarkeit
und Erkantnus der Wohlthaten/welche uns
Gott durch sie mittheilet.

Die sechste ist / das man sie oft anruffe/
und ihre Fürbitt und Hülff begehre.

Die siebende ist / das man ihren Tugen-
den/so sie in ihrem Leben gehabt/ fleißig nach-
folge ; und durch solche Nachfolgung ihr
ähnlich werde / gleich wie ein Kind seiner
Mutter.

Die achte Pflicht ist / das man sich gänz-
lich an sie ergebe/dannit alle unsere innerliche

Kräfften und Werck von ihr geregirt zu
den. Mit was Worten solches geschehen sol
wirstu im andern Buch finden.

Das letzte / das man an ihren Schriften
thun kan/ist / das man folgende Betrach-
tung thue oder lese. Wan man in gantzen
Leben bedencken will.

Betrachtung von der seligen Jungfrauen und Mutter Maria.

Nach verrichteter Vorbereitung / So
bildung der Gegenwart Gottes / und
begehrter Gnad/Die S. Mutter wohl zu er-
kennen / und der Gebuhr nach zu ehren / zu
lieben/zuloben/und der gleichen mehr ; wann
an und bedencke / wie der gütige Gott alle
willens die menschliche Natur anzunehmen
und den Menschen zu erlösen (Ungeachtet
das er einen vollkommenen Leib von dreißig
Jahren hätte können annehmen / wie er den
Adam geben thäte) für besser und ratzamer
hietle / auß einer Weibspersonen gebeyen
zu werden / und zu diesem End / auß aller
Weibspersonen die Jungfrau Maria
Tochter des frommen Joachim und der
seligen Anna erwählte.

Hierbey hastu dich sehr über diesen
schlag des gütigen Gottes zu verwundern
das er also beyde Mans und Weib
schlecht hat verehren wollen / und sich ganz
und gar zu einem Menschen machen / dann
er/wan er zuvor an seiner eigenen Verleser-
ley Elend und Ungemächlichkeit außge-
standen / desto größer Mitleiden mit uns
haben mögte. Item damit er sie durch solche
große Verdemüthigung / und durch solche
Ungemächlichkeit / welche er im Leib seiner
Mutter aufstunde die Demuth sehen mögte.
Zum 2. So hastu dich mit der S. Jung-
frauen zu erfreuen / das sie under

Weibspersonen zu einer so hohen Würde/ (als da ist eine Mutter Gottes seyn) außersöhren / daß sie in ihrem Leib den wahren Gott und Menschen empfangen; daß auß ihrem reinem Geblüt der Leib Christi durch Zuthung des H. Geists / seine Form und Gestalt empfangen; daß sie ihn 9. Monat lang in ihrem Leib getragen / und mit sonderer Sorg in seiner Kindheit aufgezogen / und mit ihm in Egypten verzeiset; daß sie seiner freundlichen und lieblichen Beywohnung so lange Zeit / bey die 30. Jahren genossen. 3. Verbe und dancke dem allmächtigen Gott mit allen Creaturen / daß er seiner S. Mutter so große Gnad und Gunst erwiesen. 4. Verbe von der S. Mutter / daß du durch ihre Fürbitt geistlicher Weis eine Mutter des Herrn Jesu seyn mögest / daß du ihn in deinem Herzen durch eine vollkommene Nachsorgung empfangen mögest.

Zum 2. Sehe an wie daß Gott / nachdem er die S. Jungfrau zu einer Mutter erwöhlet / dieselbe zugleich auch mit allerley Gnaden und Gaben / und allem was sonst zu einer so großer Würde gehören will / versehen und gezieret habe. Dan 1. Hat er sie von der Erb- und allen anderen Sünden befreyet. 2. So hat er sie dermassen / und in solchem Überfluß mit allerley Gnaden begabet / daß sie gleich im Anfang ihrer Empfängnis grössere und mehr Gnaden und Gaben gehabt / als alle Engel und Menschen miteinander / welche Gnad und Gaben stäts in ihr verblieben / und durch Übung der Tugenden und Niessung des H. Sacraments bis zum End ihres Lebens dermassen zugenommen / daß sie höher nicht hätte kommen können. 3. So hat er ihr im Leib ihrer Mutter einen völligen Verstand gegeben. 4. So hat er ihr den Stachel oder Zundel zu der Sünd benommen / also daß sie niemahl keine unordentliche Anmüthung wider die rechte

Vernunft in ihr empfunden. 5. So hat er sie mit der Wissenschaft und großer Erkenntnis begabt. 6. So hat sie in stätiger Liebe gegen Gott ohne Underlaß gebrennet. 7. So hat sie ohne Verfehrung ihrer Jungfrawschaft den Heyland der Welt empfangen. 8. So ist sie auß großer und hefftiger Lieb gegen Gott gestorben. 9. So hat sie im Himmel mehr Glory / Ehr / Herlichkeit und Grewde als alle Engel und Auferwöhlten sämblich. 10. So ist sie eine Königin des Himmels und der Erden; und hat / nach ihrem Sohn alle Vollmacht. Hierauf hastu den ewigen Gott zu loben / und ihm höchlich für solche Gnaden zu dancken. Item mit der S. Jungfrawen zu erwiehen; dich zu schäme daß du durch deine Nachlässigkeit so wenig von gemelten Gnaden hast / ja daß du in vielen Dingen das Gegentheil in dir empfindest. 4. Verbe von ihr / daß du durch ihre Fürbitt etwas dergleichen haben mögest.

Zum 3. So gedencke den Wolthaten und dem grossen Gut / welches Gott dem menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir / vermittels dieser seligen Jungfraw mitgetheilet / etwas fleißiger nach: dan erstlich hat er demselben durch sie / seinen Sohn zu einem Erlöser gegeben. 2. So ist sie bey Gott der Menschen Fürsprecherin. 3. So hat sie der höllischen Schlangen den Kopf zerretten. Sie hat die Menschen unterwiesen und gelehret. Sie ist der helle Neen stern / welcher ihren Verstand erleuchtet / ihren Willen entzündet / und zu dem Gestatt des ewigen Lebens führet. Sie liebt die Menschen wie eine Mutter ihre Kinder zu lieben pflegt. Aller dieser Wolthaten halber hastu dich höchlich gegen ihr zu bedanken / dich deiner Undankbarkeit zu schämen / und von ihr zu begehren / daß sie nie nachlassen wolle dem menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir alles liebs und guts zu thun.

Dein

fären

I.
II

Dein Gespräch stelle an mit der H. Jung-
frauen/nachdem dir der H. Geist und deine
Andacht eingegeben wird.

Der 3. Punct oder 5.

Wie man sich die sieben Tag
durch nach den Festagen der se-
ligen Jungfrauen verhal-
ten soll.

Im zweenen Buch wirstu finden / wie
man sich insonders an einem jedwedern
Fest der H. Jungfrauen mit den sieben fol-
genden Tagen verhalten soll; in gemein aber
sollstu dasselbige halten/was von den Fest-
agen unsers Heylands oben gesagt worden.

Der 3. Artikel.

Wie man die Fest der H. En-
gel in gemein wohl und nützlich
fehren und halten soll.

Die Kirch Gottes haltet drey Festtag
von den H. Engeln. Die Erschei-
nung des H. Erzengels Michaelis am 8.
Mäh; die Kirchweihung desselbigen am 29.
Herbstmonat; und am andern Tag nach
solcher Kirchweihung wosfern kein besonde-
res anderes Fest vorfallt/das Fest von allen
Schützenglen / welches Fest vom Pabst
Paulo dem fünfften angeordnet. Etliche
fromme andächtige Personen pflegen in ei-
nem jedwedern Monat einen Dinstag zur
Verehrung der H. Engeln zuzubringen.
Wie man dieselbe insonderheit verehren/und
in was für andächtigen Übungen man ihre
Fest zubringen soll. hastu an obgemelten Ta-
gen zu finden. Was die gemeine Andacht
gegen alle Engel belangt / so hastu folgende
Sachen zu halten. Erstlich übergib den H.

Engeln deine Kammer und dein Bett
lasse sie Meister darin seyn / begehre von ih-
nen im auf- und eingehen ihren Segen. 2.
Verzichte deine geistliche Übungen
Werck der Andacht den Tag durch in Ge-
genwart der H. Engeln; und beschütze
der Ehre bittigkeit / der Liebe / des Gedul-
sams / der Gedult / welche sie gegen Gott
und den Menschen haben / nachzusehen.
Zum 3. Ube dich in einer oder anderer ein-
sichtigen Andacht/als nemlich bereue man
unterschiedliche mahl deine Sünd / mach
mahl das Gloria Patri, & Filio, &c. das
bett mit dem Versckel vonden H. En-
geln. Item 9. mahl Heilig / oder dergleichen
der Herr Gott Sabaoth; oder dergleichen
Spruch oder Schußgebetlein mehr. 4.
Verehere, begrüße, und thu deine Zeit
einen jedwedern auf den 9. Chor der En-
geln; und begehre von ihnen daß sie dir
ihre Fürbitt eine besondere Gnad bey Gott
ausbringen wöllen. 1. Von den Cherubin
begehre eine reine unversälschte Liebe
Gott. 2. Von den Cherubin die Wahr-
schafft und wahre Erkantnus Gottes. 3.
den Thronen den Frieden des Heylands
welchem Gott zu ruhen pflegt. 4. Von den
Herrschaften / damit du die unordent-
Anmuthungen deines Herzens bekehren
und rechter Vernunft unterwerffen mö-
gest. 5. Von den Kräften/daß du mit der
Krafft den Tugenden obliegen mögest.
Von den Stärcken / daß du stark in
den Versuchungen des Teuffels widerstehen
mögest. 7. Von den Fürstentumben
Adel / welcher in der Gnad Gottes
den Tugenden bestehet / welche dich in den
Himmel hoch anbringen werden. 8. Von
den Erzenglen / eine besondere Sorg
Anordnung des innerlichen Stands
Wesen deiner Seel. 9. Von den Engeln
eine Sorg über das Heyl deines Nachkommen